

Werte der nach vorne

Engagement an, Umfrage des GfK- worden, Sicherheit ins der Werte.

Jahr das eigene Zuhause der Geborgenheit auf folgte, steht heute Leis- er im Kurs. Etwa zwei Deutschen sind der An- es stärker auf Einsatz ement ankommt.

en gefragt

dazu legten auch die Wettbewerb und Innova- u: Knapp die Hälfte der und damit zehn Pro- mehr als bei der vor- hebung geben an, dass darauf ankommt, konig zu sein. Und 44 Pro- en an, dass der Weg zu wirtschaftliche Spitze Ideen führt. Damit leg- um acht Prozentpunk- ch dem Thema Macht eine höhere Relevanz en. 32 Prozent der Men- nen, dass es stärker auf ommt als früher.

rb statt Solidarität

nd zum „Homing“, dem die eigenen vier Wän- t sich dagegen abzu- l. Das eigene Zuhause nur noch gut die Hälfte Wert, der an Wichtigkeit damit fällt das Thema zwei auf Rang fünf zu-

rück. Auch der Begriff Solidarität gerät etwas aus dem Blick: War im Januar noch knapp die Hälfte der Befragten der Ansicht, dass es stärker auf Gemeinschaftsgeist ankommt, sehen das heute nur noch 41 Prozent so. Angesichts einer wiedererstarkenden Wirtschaft gehen wohl mehr Menschen davon aus, dass gesteigerter Wettbewerb dominiert und das Zusammengehörigkeitsgefühl weniger im Fokus steht.

Verantwortung bleibt zentral

Das Aus für Mitgefühl und Menschlichkeit bedeutet diese Entwicklung aber nicht. Schließlich liegen die Werte Verantwortung und Vertrauen auf den Plätzen drei und vier und damit nach wie vor mit an der Spitze der „Aufsteiger“ in der Wertehierarchie. Mehr als die Hälfte der Deutschen findet weiterhin, dass es aktuell wichtiger wird, sich seiner Verantwortung zu stellen. Ebenso hat das Thema Vertrauen im Vergleich zum Januar nichts an Aktualität verloren.

„Sicherheit ist für die Deutschen ja schon traditionell sehr wichtig. Immer mehr Mitbürger besinnen sich jetzt aber darauf, dass Sicherheit nur dann entsteht, wenn zwei Dinge zusammenkommen: Charakter und die Fähigkeit, Dinge zu bewegen. Deswegen gehören Verantwortung, Vertrauen und Leistung zusammen“, kommentiert Raimund Wildner, Geschäftsführer des GfK-Vereins. www.gfk-verein.org

AMS-Kurse, bevor der Job verlorengegangen ist

Neues Projekt soll Betriebe zum Kurskauf animieren

Wenn sich das Arbeitsmarktser- vice (AMS) Gedanken macht, welche Kenntnisse sich die Arbeitslo- sen aneignen sollen, ist das nicht weiter ungewöhnlich. In einem neuen Projekt geht man jetzt aber noch einen Schritt weiter. Es wur- den Kursmodule entwickelt, die sich nicht nur an Arbeitslose, son- dern verstärkt auch an Menschen richten, die schon oder noch einen Job haben.

Der Hintergedanke dabei: Die Halbwertszeit des Wissens wird weiter sinken. In der Schule oder bei der Lehr- ausbildung erworbenes Wissen ist schon nach kurzer Zeit veraltet. In technologiebezogenen Bereichen ist die Hälfte des Wissens nach drei Jahren nicht mehr aktu- ell. Im EDV-Bereich ist die Halbwertszeit noch deutlich kürzer.

Daher müsse man ein- en verstärkten Fokus auf die laufende Fortbil- dung setzen, meint Wolfgang Tritremmel, AMS-Verwaltungs- rat und Arbeitsmarktexperte der In- dustriellenvereinigung.

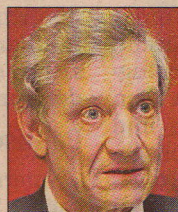
Steuerlich absetzen

In fünf Wirtschaftsklustern – nämlich „Maschinen, Kfz, Met- all“, „Chemie, Kunststoff, neue Materialien“, „Büro und Verwal- tung“, „Gesundheit, Wellness und Tourismus“ sowie „Bau und Bau- ökologie“ – wurde vom AMS ge- meinsam mit Unternehmen und Experten untersucht, welche Kenntnisse und Fähigkeiten aktu- ell und künftig nachgefragt wer- den. Darauf aufbauend werden jetzt konkrete Kursinhalte erarbei- tet, die die Firmen dazu verleiten sollen, mehr Mitarbeiter in Fort- bildungsveranstaltungen zu schi- cken. Ab Herbst sollen die Kurse bei den Bildungsinstituten wie Wifi und Bfi zugekauft werden können.

Aber was müssen die Mitarbei- ter von heute nun alles wissen? In der Metallverarbeitung soll bei- spielsweise Wissen in den Berei-

chen Hybridentwicklung, Elektro- chemie oder Hochvoltbatterien vermittelt werden. In der Bau- branche sind Kenntnisse im Be- reich Wärmedämmung und Foto- voltaik gefragt. Im Gesundheits- bereich wiederum sollte man ver- stärkt über Allergien oder Essstö- rungen Bescheid wissen.

Wenn das Kursangebot passt, werden es auch mehr Firmen in Anspruch nehmen, glaubt Tri- tremmel. Schließlich könnten Fortbildungskosten auch zu 120



Wolfgang Tritremmel ist Verwaltungs- rat beim AMS.

Foto: A. Urban

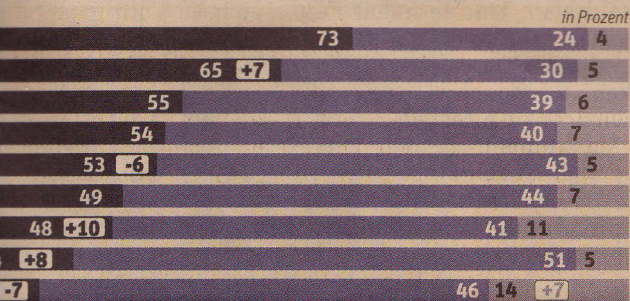
Prozent von der Steuer abgesetzt werden. Es sei aber durchaus zu überle- gen, diese Grenze noch weiter anzuheben, etwa auf 140 Prozent wie in Holland, sagt der IV-Ver- treter.

Tritremmel will sich mit den neuen Kursen aber nicht nur auf die Ar- beitslosen und die Be- triebe konzentrieren. Auch direkt beim Schul- system müsse man an- setzen. Absolventen von HTLs hätten beispielsweise zu wenig Wissen über Materialkunde und Metallkunde. Daher müsse man auch andenken, dass die Schulen externe Kursleiter zukaufen. Erste Gespräche mit der zuständi- gen Sektion im Bildungsministerium soll es in Bälde geben. „Ich erwar- te mir, dass wir da in den näch- sten Wochen Nägel mit Knöpfen machen“, erläutert Tritremmel. „Wir müssen auch über das Schul- system die New Skills in die Be- völkerung bringen.“ (go)

wird wichtiger

ann sich mit der Zeit ändern. Ich nenne Ihnen im te, ob deren Bedeutung in der aktuellen Zeit Ihrer wichtiger oder weniger wichtig werden.

■ wichtig
■ gleich wichtig
■ weniger wichtig



LIMAK
OPEN WEEK 6.-10. September 2010
Mehr auf www.limak.at
Austrian Business School **LIMAK**